

Berlin, 29.03.2012

Sehr geehrte Frau Hagedorn,

das zweiwöchige Wirtschaftspraktikum vom 19.03.2012 bis zum 29.03.2012 bei Ihnen in Berlin hat mir sehr gut gefallen.

Zunächst sollte ich jedoch vielleicht erst einmal erläutern, wie genau ich drauf gekommen bin, das Wirtschaftspraktikum in Berlin zu absolvieren. Diesbezüglich bekam ich etwas Unterstützung und Anregung von meiner ehemaligen Wirtschaft und Politik Lehrerin.

Meine Vorstellungen, die ich im Vorhinein getätigt hatte, wie ich die Zeit in Berlin verbringen werde, wurden bestätigt und teilweise um einiges übertroffen.

Auf die Anmerkung meines aktuellen Wirtschaft und Politik Lehrers, dass dieses Praktikum eher wenig mit der Wirtschaft zu tun habe, kann ich nur sagen, dass ich während meiner Zeit in Berlin genau das Gegenteil erleben durfte.

Ein sehr gutes Beispiel stellt die Sitzung der „Küstengang“ dar. Auf dieser parteiinternen Sitzung der SPD wurden einige Themen der Wirtschaft, vor allem in der Nordseeregion dargestellt und diskutiert. Diese Diskussion fand zwar in einem relativ kleinen Kreis statt, war dafür jedoch sehr aussagekräftig und interessant.

Ebenfalls sehr informativ war die Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales, bei der ein großes Themengebiet angesprochen wurde. Des Weiteren wurden aktuelle Ereignisse auf die Bundesrepublik angewandt und im Nachhinein in der Runde diskutiert. Die Spanne reichte hier von der Schlecker-Krise bis zu der Sicherheit auf Kreuzfahrtschiffen.

Äußerst informativ war auch die Sitzung des Haushaltsausschusses, bei der ich vor allem die Unterrichtung durch die Bundesregierung (Dr. Wolfgang Schäuble) über den Eckwertebeschluss des Bundeskabinetts zum Entwurf eines Bundeshaushaltsgesetzes 2013 besucht habe. Diese Sitzung habe ich jedoch nur für wenige Stunden besucht, da mit zunehmender Länge auch die Komplexität zunahm und man sich intensiver mit der Materie hätte auseinandersetzen müssen, um den weiteren Verlauf nachvollziehen zu können.

Das Highlight der ersten Woche war für mich der Besuch einer Plenarsitzung zu den Themen Transplantationsgesetz und Verbraucherpolitik. Dort habe ich mehrere bekannte Politiker gesehen, die zu den verschiedenen Themen Vorträge gehalten haben. Dieses Ereignis war in so fern sehr interessant, da man die Informationen nicht, wie üblicher Weise über die Medien, sondern direkt aus erster Quelle bekam.

Den letzten Tag der ersten Woche habe ich mit einem Besuch im Finanzministerium und einer Kundgebung vor dem Brandenburger Tor zum Equal Pay Day verbracht. Die Führung durch das Finanzministerium war hinsichtlich der vergangenen Geschichte des Gebäudes aus der Nazi-Zeit (Bendlerblock) sehr interessant, da uns während der Führung mehrere Vergleiche zwischen den einzelnen Epochen und der Architektur des Gebäudes dargelegt wurden.

Die Kundgebung vor dem Brandenburger Tor zum Equal Pay Day, der symbolisch für den Tag im Jahr steht, bis zu dem Frauen arbeiten müssen, um den Gesamtjahreslohn von Männern im gleichen Beruf verdient zu haben, war meines Erachtens nach ein sehr wichtiger Punkt auf unserem Wochenplan, da man hier live miterleben konnte, wie sich mehrere Parteien für die Abschaffung der Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern eingesetzt haben und man die Öffentlichkeitsarbeit live miterleben durfte.

Die Führung durch den Bundestag war, ähnlich wie im Finanzministerium, hinsichtlich der Geschichte, jedoch vor allem der Architektur des Gebäudes hoch interessant. Besonders beeindruckend erschienen mir die Mischung aus moderner und vergangener Architektur und die konservierten Unterschriften einiger russischer Soldaten vom Ende des zweiten Weltkrieg an den Innenwänden des Gebäudes.

Sehr viel Freude hatte ich auch an dem Besuch im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Hier empfand ich vor allem die vielen Funktionen, die das Gebäude des heutigen Bundesministeriums in der vergangenen Geschichte hatte, für sehr wichtig da dort schon viele andere Organisationen und politische Organe ihren Sitz hatten. Ebenfalls sehr beeindruckend waren die Informationen zu den vielen Arbeitsbereichen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die uns bei dem Besuch genauer erläutert und dargelegt wurden. Daraus konnte ich schnell den Schluss ziehen, dass dieses Ministerium sehr viele Zuständigkeitsbereiche besitzt und einen sehr großen und direkten Einfluss auf die Gesellschaft hat.

Der letzte Tag meines zweiwöchigen Praktikums in Berlin hat sich erfreulicher Weise durch einen zweiten Besuch einer Plenardebatte zu den Themen Wirtschafts- und Währungsunion gekennzeichnet.

Für mich war dieses zweiwöchige Praktikum einzigartig und eine sehr gute Möglichkeit, mir in dem politischen Alltag einen Überblick zu verschaffen. Ich habe schnell erkannt, dass viel Zeit und Arbeit hinter all dem steckt, was man sonst innerhalb weniger Minuten über die Medien berichtet bekommt. Ein großer Faktor, der in der Politik überwiegt und mir vorher teilweise gar nicht bewusst war, ist die Teamarbeit. Dies wurde mir vor allem in den vielen Büraufenthalten und Ausschüssen, die ich besucht habe, bewusst.

Ich kann dieses Praktikum mit gutem Gewissen an all diejenigen weiterempfehlen, die politisches Interesse haben und einen Blick hinter die Kulissen der Politik riskieren wollen. Ich bedanke mich für diese großartige Zeit bei Bettina Hagedorn und ihrem Team.

Vielen Dank!

Jannes Iatropoulos